Db 6

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Städtische Höhere Mädchenschule zu Konitz Wpr.

Bericht

über das Schuljahr 1908/09

erstattet

von dem Direktor der Höheren Mädchenschule
Dr. Richard Kuhn.

Inhalt: Schulnachrichten.

HÖHERE MÄDCHENSCHULE ZU THORN

Konitz Wpr. 1909
Druck von J. Schmolke (J. Lehmann Nachf.)

1909. Programm Nr. 161a

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Thorn

aB 1470

I. Charakter der Schule.

Die Höhere Mädchenschule zu Konitz Wpr. ist eine städtische Anstalt paritätischen Charakters.

Aufsichtsbehörde ist bis zum Schlusse des Schuljahres 1908/09 die Königliche Regierung zu Marienwerder, von da an voraussichtlich das Königliche Provinzialschulkollegium in Danzig.

Die Schule ist zurzeit nach den Bestimmungen für die höheren Mädchenschulen vom 31. Mai 1894 eingerichtet, wird aber von Ostern 1909 ab nach den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 und den Ausführungsbestimmungen dazu vom 12. Dezember 1908 umgewandelt werden.

Sie hat zurzeit neun aufsteigende Klassen in neun Jahreskursen und **wird von Ostern 1909 an zehn aufsteigende Klassen in zehn Jahreskursen umfassen.**

In die drei unteren Klassen (Vorschule) werden auch Knaben aufgenommen, die später in die Sexta einer höheren Knabenschule eintreten sollen.

II. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre Wochenstundenzahl in den einzelnen Klassen im Schuljahr 1908/09.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Gesamtzahl der erteilten Stunden
1. Religion a) evangel.	2	2	2	3	3	3	3	3	3 1)	21
b) kathol.	2	2	2 1)	3	3	3 1)	3	3	3 1)	8
c) jüdisch	2	2	2 1)	2	2	2 1)	2	2	2 1)	6
2. Deutsch	4	4	4	5	5	5	7	9	9	52
3. Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	—	27
4. Englisch	4	4	4	—	—	—	—	—	—	12
5. Rechnen	2	2	2	3	3	3	4	4	4	27
6. Geschichte	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
7. Erd- und Heimatkunde	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
8. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
9. Zeichnen	2	2	2	2	1	—	—	—	—	9
10. Schreiben	—	—	—	—	1	2	2	2	—	7
11. Handarbeit	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
12. Singen	2	2 1)	2	2	2	2	1	1	1 1)	12
13. Turnen	2	2 1)	2	2	2	2	1	1	1 1)	12
Zusammen	30	30	30	30	30	28	22	20	18	243

1) Das Zeichen ⏟ bedeutet gemeinsame Stunden, die aber in der Gesamtstundenzahl einfach gezählt sind.

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrkräfte im Schuljahr 1908/09.

Lehrkräfte	Ordin. von	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Gesamt-stunden-zahl
Direktor: Dr. Kuhn	I	2 ev. Rel. 4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.							12
Oberlehrerin: Vacat											
Ordentliche Lehrer: Uszmant	II	2 Rechn. 2 Erdkde.	2 ev. Rel. 4 Deutsch 2 Rechn. 2 Erdkde	2 Rechn.	5 Deutsch						21 u. Bibliothek
Schultz	IV	2 kathol. Religion 2 Natw.	2 Natw.	2 Natw.	3 kathol. Religion 3 Rechn. 2 Natw.	3 Rechn.	3 Rechn.				22 u. Lehrm.-Samml.
Simanowski	VI	2 Singen 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Singen 2 Zeichn.	2 Gesch. 2 Singen 2 Zeichn.	2 Gesch. 2 Singen 1 Zeichn. 1 Schreib.	2 Singen				24
Ordentliche Lehrerinnen: Mühlradt	III	4 Franz.		2 ev. Rel. 4 Deutsch 4 Franz.			3 ev. Rel. 5 Franz.				22
Hammer	V			2 Erdkde	3 ev. Rel. 5 Franz.	5 Deutsch 5 Franz.		3 ev. Rel.			23
Selle [1])	—	4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.							16
Techn. Lehrerin: Cosack	—	2 Turnen 2 Handarb.	2 Handarb.	2 Turn. 2 Handarb.	2 Turn. 2 Handarb.	2 Turn. 2Handarb.	2 Turn. 2 Handarb.	2 Handarb.			24
Hilfslehrerinnen: Birkholz	IX					2 Natw.	2 Natw.	2 Heimat-kunde 2 Turn. u. Singen	3 ev. Religion	9 Dtsch. 4 Rechn.	24
Semrau [1])	VII				2 Erdkde	2 Erdkde	2 Erdkde 2 Schreib.	3 kath. Religion 7 Deutsch. 4 Rechn. 2 Schreib.			24
Schlegel	VIII					3 ev. Rel.	5 Deutsch		9 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb. 2 Turnen und Singen		25
Hilfslehrer: Dr. Weyl, Rabbiner	—	2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			6

[1]) Bis 1. Juli war Frl. Selle wegen Krankheit beurlaubt; bis dahin hatte Frl. Semrau die Stunden von Frl. Selle übernommen, die überschieszenden Stunden wurden von den anderen Mitgliedern des Kollegiums gegeben.

3. Uebersicht über Lektüre und Aufsätze der Kl. I bis III im Schuljahr 1908/09.

Deutsch.

Kl. I. a) Klassenlektüre: Schiller, Wallensteins Lager und Die Piccolomini. Goethe, Hermann und Dorothea; Gedankenlyrik. Uhland, Lyrik und schwierigere Balladen.

b) Hauslektüre: Lessing. Minna von Barnhelm. Goethe, Dichtung und Wahrheit (Auswahl). Schiller, Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?

c) Aufsätze: 1. Zwei Bilder nach Schillers Taucher. 2. Was mir der Frühling erzählt. 3. (Klassenarbeit) Ein Gang durch die Marienburg. 4. Wie Lieschen, die Wirtin zum Goldenen Löwen, zu ihrem Gatten kam. 5. (Klassenarbeit) Am Sonnabend. 6. Eine deutsche Kleinstadt. Nach Goethes »Hermann und Dorothea«. 7. (Klassenarbeit) Ebbe und Flut. 8. Militär und Zivil in »Wallensteins Lager«. 9. Freie Themawahl unter dem Gesichtspunkte »Weihnachten«. 10. (Klassenarbeit) Goethe in Straßburg.

Kl. II. a) Lektüre: Schiller, Die Jungfrau von Orleans; seine Gedankenlyrik. Die Odyssee.

b) Aufsätze: 1. Die trostlose Lage Frankreichs nach Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Wer reich ist, braucht nichts zu lernen. Widerlegung. 3. (Klassenarbeit) Vor der Kathedralkirche zu Reims. 4. (Klassenarbeit) Von Rudabrück nach der »Hölle«. 5. Die Sprache des Herbstes. 6. Was verleitet die Menschen zur Unwahrhaftigkeit? 7. (Klassenarbeit) Was können wir zur Erhaltung unserer Gesundheit tun? 8. Vor Weihnachten. 9. Welche Aehnlichkeiten bestehen zwischen den drei südlichen Halbinseln Europas und den drei südlichen Halbinseln Asiens? 10. (Klassenarbeit) Der Ackerbau — der Anfang der Kultur. Im Anschluß an Schillers Eleusisches Fest.

Kl. III. a) Lektüre: Nibelungenlied; Gudrun (nach Schulausgaben). Uhland, Balladen.

b) Aufsätze: 1. Ein Bild nach dem Uhlandschen Gedicht »Des Sängers Fluch«. 2. Siegfrieds Schwert im Nibelungenlied. 3. Der Tod des Sokrates. 4. Die alte Waschfrau. Ein Lebensbild nach Chamissos Gedicht. 5. Das Glück von Edenhall. 6. Ein Meermärchen. Im Anschluß an das Schillersche Gedicht »Der Taucher«. 7. Uebersetzung einer La Fontainaschen Fabel ins Deutsche. 8. Preis unserer Muttersprache. Unter Anlehnung an Max von Schenkendorfs »Muttersprache«. 9. Jugenderinnerungen von Ernst Moritz Arndt. 10. Theodor Körners Heldentod.

Französisch.

Kl. I: Xavier de Maistre, La jeune Sibérienne.
Kl. II: Daudet, Lettres de mon Moulin.
Kl. III: Mme. Colomb, La Fille de Carilès.

Englisch.

Kl. I: Burnett, Little Lord Fauntleroy.
Kl. II: Captain Marryat, The Settlers in Canada.

III. Uebersicht über die an der Schule eingeführten Lehrbücher.

Vorbemerkung: Zur besseren Orientierung der Eltern sind die Bücher diesmal schon auf die von Ostern 1909 an vorhandenen 10 Klassen verteilt.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Evangelische Religion	Henning, Bibl. Gesch.	Königsberg i. Pr., Rautenberg	0,75	VIII—VI
	Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreuszens	Danzig, Kafemann	0,10	VIII—I
	Die Bibel (durchgesehene Ausgabe)	—	zu versch. Pr.	V—I
	Bischof, Abrisz der Kirchengeschichte	Leipzig, Wöller	1,00	III—I
Katholische Religion	Schuster-Knecht, Kleine Bibl. Gesch.	Freiburg i. B., Herder	0,30	VIII
	Schuster-Mey, Bibl. Gesch.	Desgl.	0,75	VII—V
	Diözesan-Katechismus	Pelplin, Michalowski	0,30	VII—I
	Brill, Bibelkunde	Freiburg i. B., Herder	2,00	IV—I
	Kirchenlieder für kathol. Schulen im Bistum Culm	Danzig, Boenig	0,40	X—I
	Thiel, Abrisz der Kirchengeschichte	Braunsberg, Bender	1,35	IV—I
Jüdische Religion	Levy, Hebr. Lesefibel	Frankfurt a. M., Kauffmann	0,60	IX. VIII
	Auerbach, Bibl. Erzählungen Kleine Ausgabe	Berlin, Poppelauer	1,60	VIII—V
	Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel, Abt. 1 u. 2	Desgl.	4,50	IV—I
	Lewin, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur	Berlin, Calvary u. Co.	3,00	IV—I

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Deutsch	Hirts Schreib- und Lesefibel, Ausgabe D	Breslau, Hirt	0,60	X
	Kippenberg, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Neubearbeitung 1. Teil	Hannover, Goedel	1,55	IX
	Desgl., 2. Teil	Desgl.	1,85	VIII
	Desgl., 3. Teil	Desgl.	1,80	VII
	Desgl., 4. Teil	Desgl.	2,20	VI
	Desgl., 5. Teil	Desgl.	2,30	V
	Desgl., 6. Teil	Desgl.	2,40	IV
	Kippenberg, Deutsche Gedichte	Desgl.	1,00	III—I
	Huth, Kleines Wörterbuch der deutschen Sprache	Berlin, Sittenfeld	0,20	VII—I
	Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	IV—I
Französich	Roszmann-Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache I	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	2,80	VII—V
	Desgl., Wörterbuch	Desgl.	1,00	VII—V
	Desgl., Uebersetzungen	Desgl.	2,40	V
	Plötz-Kares, Französische Schulgrammatik	Berlin, Herbig	3,10	IV—I
	Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	IV—I
Englisch	Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache I	Dresden, Ehlermann	2,40	IV
	Desgl., II	Desgl.	2,80	III—I
	Texte der gelesenen Schriftsteller	—	—	III—I
Geschichte	Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte, Ausgabe B	Leipzig, Voigtländer	1,20	VII—VI
	Andrä, Lehrbuch der Geschichte für höh. M.-Sch. I. Teil	Desgl.	1,50	V—I
	Desgl., II. Teil	Desgl.	2,50	IV—I
Erdkunde	Bänitz-Kopka, Lehrbuch der Geographie	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	4,00	VI—I
	Lehmann-Petzold, Atlas I. Teil	Desgl.	2,30	VII—IV
	Text- und Bilderanhang zu Lange-Dierckes Atlas	Braunschweig, Westermann	0,40	VII—I
Rechnen und Mathematik	Boehme, Rechenbuch, Ausgabe B, Heft 1	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	0,30	IX
	Desgl., Heft 2	Desgl.	0,40	VIII
	Desgl., Heft 3	Desgl.	0,45	VII—VI
	Desgl., Heft 4	Desgl.	0,50	VI—V
	Desgl., Heft 5	Desgl.	0,50	IV

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Naturwissenschaften	Plüsz, Leitfaden der Naturgeschichte	Freiburg i. B., Herder	2,90	VII—IV
Singen	Kösliner Liederbuch	Köslin, Hendesz	1,00	VII—I

IV. Zur Geschichte der Schule.

Da seit Ostern 1884, also seit 25 Jahren, kein Bericht über unsere Höhere Mädchenschule veröffentlicht worden ist, so dürfte es Pflicht sein, wenigstens einen flüchtigen Blick auf die Entwickelung der Schule in dieser langen Zeit zu werfen, ehe über das abgelaufene Schuljahr 1908/09 berichtet wird — eine ausführliche Geschichte der Schule zu schreiben, muß späterer Zeit aufbehalten bleiben.

Unsere Schule besteht als selbständige Höhere Mädchenschule seit 1. Juli 1879. Sie hatte von diesem Zeitpunkte an neun Stufen, die zunächst und bis zum Jahre 1889 in fünf Klassen unterrichtet wurden. Nach und nach wurden durch notwendig gewordene Trennung früher zusammen unterrichteter Stufen neue Klassen errichtet: nämlich mit Beginn des Schuljahres 1889/90 eine sechste Klasse; als dann 1894 die Maibestimmungen erschienen, die als die Normalform der höheren Mädchenschule die neunstufige Anstalt mit wenigstens sieben getrennten Klassen forderten, wurde Ostern 1895 die siebente Klasse hinzugefügt; des weiteren mit dem Schuljahr 1902/03 eine achte Klasse, da zu diesem Zeitpunkte mit den drei unteren Klassen eine Knabenvorschule verbunden wurde und die Möglichkeit besserer Durchbildung in den drei ersten Schuljahren gegeben werden sollte. Von da an wurden nur noch die beiden obersten Stufen, das achte und neunte Schuljahr, zusammen unterrichtet. Diese Verfassung behielt die Schule bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/08 bezw. bis zum Anfange des Berichtsjahres, Ostern 1908.

Fast während dieses ganzen Zeitraumes, nämlich von Juni 1883 bis Ostern 1908, war die Leitung der Höheren Mädchenschule in den Händen des Herrn Marquardt gewesen, der eine Reihe von Jahren hindurch, bis Juni 1899, gleichzeitig auch Leiter der städtischen Volksschulen gewesen war. Die Schule hat in dieser Zeit wohl vielfach, z. T. wahrscheinlich infolge dieser Vereinigung beider Aemter, mit ungünstigen allgemeinen Verhältnissen zu kämpfen gehabt, was ihre im ganzen langsame Entwickelung erklärt. Und es ist gewiß nichts Leichtes gewesen, sie zwischen den mannigfachen Klippen hindurchzuschiffen. Es darf daher an dieser Stelle nicht unterlassen werden, der von Herrn Marquardt der Schule gewidmeten Arbeit zu gedenken. Se. Majestät der König hat sie denn auch durch Verleihung des Königlichen Kronenordens anerkannt, der ihm von dem Vertreter der Aufsichtsbehörde bei einer am 31. März 1908 veranstalteten Abschiedsfeier in Gegenwart auch vieler früherer Schülerinnen überreicht wurde. Möge Herr Marquardt sich noch recht lange des wohlverdienten Ruheabends erfreuen!

Mit Beginn des Berichtsjahres übernahm der Unterzeichnete, der am 18. Dezember 1907 vom Magistrate hiesiger Stadt zum Direktor der Höheren Mädchenschule gewählt und unter dem 12. Februar 1908 von der Königlichen Regierung bestätigt worden war, die Leitung der Anstalt[1]). Am 22. April wurde er in Gegenwart von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, des Kollegiums und der Schülerschaft der Höheren Mädchenschule sowie vieler Angehörigen der Schülerinnen in sein Amt eingeführt. Der beschränkte zur Verfügung stehende Raum verbietet es, eine genauere Schilderung dieser Feier hier anzufügen. Es sei daher nur erwähnt, daß der Präses der städtischen Schulbehörde, Herr Justizrat Hasse, ihn mit warmen Worten auf sein Amt verpflichtete, Herr Bürgermeister Deditius ihm die seiner wartenden Aufgaben für einen zeitgemäszen Ausbau der Schule ans Herz legte, der Ord. L. Herr Uszmant im Namen des Kollegiums ihn begrüszte und dasz der Unterzeichnete selbst darauf zunächst nach den verschiedenen Seiten hin seinen Dank für das ihm durch die Berufung bewiesene Vertrauen und die herzliche Bewillkommung aussprach, ein Gelöbnis treuer Arbeit an der Schule ablegte und dann in längerer Auseinandersetzung das Ziel kennzeichnete, das ihm bei seiner Arbeit vorschwebe: die Höhere Mädchenschule müsse wie jede andere höhere Lehranstalt es sich zur Aufgabe machen, entgegen aller Einseitigkeit, sei es einseitigem Intellektualismus, sei es einseitiger Gefühlsbildung, nach Gesamtbildung der ihr anvertrauten Zöglinge zu streben, also eine gleichmäszige und harmonische Entwickelung aller Kräfte und Anlagen im Auge behalten, ganze Menschen erziehen, Menschen, die den vielverschlungenen Lebensverhältnissen unserer Gegenwart mit offenen Augen und Ohren, mit warmem Herzen, mit starkem Mute und kräftigem Willen gegenüberstehen.

Diese Feier leitete ein ereignis- und arbeitsreiches Schuljahr ein. Galt es doch zunächst, die Schule, die, wie schon oben erwähnt, in ihrer Organisation langsam fortgeschritten war, wenigstens soweit zu entwickeln, dasz sie den Bestimmungen und Lehrplänen vom 31. Mai 1894 völlig entsprach. Zu diesem Zwecke mußten vor allen Dingen die beiden obersten Stufen, die noch zusammen unterrichtet wurden und die beim Beginn des Schuljahres nahezu 40 Schülerinnen zählten, getrennt, also eine neue, die neunte Klasse errichtet werden. Das war im Augenblick um so schwieriger, als einerseits nur mit Mühe der dazu notwendige Klassenraum in dem ganz besetzten Schulgebäude geschaffen werden konnte, andererseits der Lehrkörper nicht vollzählig war, da die Ord. Ln. Fräulein Selle mit Beginn des Schuljahres einen dreimonatlichen Urlaub angetreten hatte. Doch gelang es, dank dem Entgegenkommen der städtischen Behörden, die zur Berufung zweier Hilfslehrerinnen ihre Zustimmung gaben, und dank der Opferwilligkeit mehrerer Mitglieder des Kollegiums, die eine größere Zahl von Ueberstunden bis zum Wiedereintritt

---

[1]) Dr. Johannes Richard Kuhn, geb. am 17. 1. 1872 in Marienwerder Wpr., evangelischen Bekenntnisses, erlangte das Zeugnis der Reife Ostern 1890 auf dem Kgl. Gymnasium seiner Vaterstadt, lag seinen Studien auf den Universitäten Königsberg, Halle und Greifswald ob, erwarb an letzterer im Jahre 1901 auf Grund einer Arbeit aus dem Gebiete der Luther-Philologie die philosophische Doktorwürde und legte in demselben Jahre ebenda vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab. Er verbrachte seine Vorbereitungszeit an höheren Knaben- und Mädchenschulen in Hamburg, Marienwerder Wpr. und Thale am Harz und war dann Oberlehrer an den Höheren Mädchenschulen bezw. Seminaren in Marienburg Wpr., Thorn, Graudenz und Lübeck, bis er zum 1. April 1908 nach Konitz als Direktor berufen wurde.

des Frl. Selle freiwillig und unentgeltlich übernahmen (siehe S. 4 Anmerkung), dieser Schwierigkeiten verhältnismäßig schnell Herr zu werden. Als Hilfslehrerinnen traten Fräulein Schlegel[2]) und Fräulein Semrau[3]) ein.

Bald erwies es sich auch als notwendig, den Schul- und Lehrbetrieb einer gründlichen Ereuerung zu unterwerfen. Wieviel da zu tun war, davon gibt die große Zahl von Konferenzen Zeugnis, die in dem abgelaufenen Schuljahre gehalten wurden — 22 allgemeine und 8 Fachsitzungen. Von großer Bedeutung war die Einführung der Kurzstunde, die sich abgesehen von allgemeinen hygienischen Gründen namentlich deshalb als wünschenswert erwies, weil auch das hiesige Gymasium sie hat und etwa 40% unserer Schülerinnen aus Häusern kommen, in denen auch Gymnasiasten sind.

Nach den Sommerferien trat Frl. Selle wieder ein, konnte jedoch wegen ihrer noch immer angegriffenen Gesundheit noch nicht voll beschäftigt werden. Die zu ihrer Vertretung berufene Hilfslehrerin Frl. Semrau verblieb daher an der Anstalt, und es wurde dadurch möglich, die übrigen Lehrkräfte in der Weise zu entlasten, wie es aus der Stundenverteilung oben zu ersehen ist.

Im übrigen wurde der Unterricht während des Schuljahres in empfindlicherer Weise nur durch Erkrankungen des Ord. L. Herrn Schultz und der Ord. Ln. Fräulein Mühlradt gestört, welch letztere zweimal auf längere, öfters auf kürzere Zeit ausspannen mußte.

Der Gesundheitszustand der Schülerschaft war ausgezeichnet. Ernstliche Erkrankungen kamen fast gar nicht vor. Leider haben wir aber auch den Tod einer lieben Schülerin, Erna Laskowski in Kl. III, zu beklagen, die am 17. September verstarb. Fast alle Schülerinnen der Oberstufe erwiesen ihr mit dem Lehrkörper die letzte Ehre. Die Schule wird das Gedächtnis der treuen und fleißigen Schülerin bewahren.

Die Schulausflüge fanden am 16., 17. und 30. Juni statt. Am 16. wanderten die 3 unteren Klassen nach Wilhelminenhöhe; am 17. fuhren die Klassen II und III nach Tuchel und wanderten über Rudabrück nach der »Hölle«; die Klassen IV—VI fuhren nach Flatow; am 30. die I. Klasse nach Marienburg.

Der Sedantag wurde von den Klassen IX—V am 1. September in Wilhelminenhöhe, von IV—I am 2. September in Buschmühl festlich begangen. Bei beiden Feiern wechselten Gesänge, Deklamationen und Reigen miteinander ab; die oberen Klassen führten außerdem die Rütliszene auf einem von der Natur dazu wie geschaffenen Platze der Buschmühler Forst auf. An beiden Tagen hielt der Unterzeichnete die Festrede: am 1. September sprach er über die rechte Sedanfeier, am 2. September feierte er Bismarck als den Schöpfer deutscher Einheit und den Herold deutscher Freiheit.

---

[2]) Margarete Schlegel, geb. 10. 11. 1885 in Konitz Wpr., evangelischen Bekenntnisses, erlangte das Schluszzeugnis der Höheren Mädchenschule daselbst, besuchte das Scherlersche Seminar in Danzig und bestand im September 1907 dort die Prüfung für das Lehramt an Volksschulen. Am 22. April 1908 trat sie als Hilfslehrerin bei der Höheren Mädchenschule ein.

[3]) Paula Semrau, geb. 12. 4 1887 in Förstenau, Kreis Schlochau Wpr, katholischen Bekenntnisses, vorgebildet auf der Höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnenseminar in Berent, bestand im September 1906 ebenda die Prüfung für das Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen und war vom 23. Mai 1907 Hilfslehrerin an der Privatmädchenschule in Karthaus Wpr., vom 7. Februar 1908 an der Mädchen-Volksschule in Konitz, vom 1. Mai 1908 an der hiesigen Höheren Mädchenschule.

In der zweiten Hälfte des Sommerhalbjahres wurden uns die Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens beschert, die die lange ersehnte Regelung der Verhältnisse unserer Schulgattung brachten. Mit ihrem Erscheinen begann auch an unserer Anstalt das bange Fragen und unsichere Tasten neuer freudiger Hoffnung Platz zu machen. Die Ausführungsbestimmungen gaben noch auf viele offene Fragen Antwort, und wir machten uns sogleich kommissionsweise an die Bearbeitung neuer Stoffpläne im Anschlusz an die vom Herrn Unterrichtsminister erlassenen allgemeinen Lehrpläne. Welche Gestalt aber unsere Höhere Mädchenschule nach Erscheinen der neuen Bestimmungen erhalten sollte, diese und alle damit im Zusammenhange stehenden Fragen behandelte der Unterzeichnete in einer umfangreichen Denkschrift, die er am hundertjährigen Gedächtnistage der Einführung der Städteordnung den städtischen Körperschaften überreichte. Diese traten den Anträgen der Denkschrift in allen wesentlichen Punkten bei und beschlossen die Umwandlung der Schule nach den neuen Bestimmungen. Die wichtigsten dieser Beschlüsse sind: 1) Die Konitzer Höhere Mädchenschule wird von Ostern 1909 an eine Anstalt mit 10 aufsteigenden, getrennten Klassen. 2) Der Lehrkörper der Anstalt wird nach und nach gemäsz den neuen Bestimmungen zusammengesetzt, und zwar so, dasz er 13 vollbeschäftigte Lehrkräfte umfaszt, von denen vier — Direktor, 2 Oberlehrer, 1 Oberlehrerin — akademisch vorgebildet sein müssen. 3) Der Schule wird der gröszte Teil des zurzeit schon von ihr eingenommenen Gebäudes zur Verfügung gestellt, damit Zeichensaal, Physik-Unterrichtszimmer und einige andere notwendige Räume eingerichtet werden können. Es ziemt sich, auch an dieser Stelle den städtischen Körperschaften den Dank der Schule auszusprechen für die verständnisvolle Bereitwilligkeit, mit der sie den Ausbau der Höheren Mädchenschule beschlossen haben, ganz besonders aber Herrn Bürgermeister Deditius für die tatkräftige Förderung der ganzen Angelegenheit. Möge unserer Schule nun eine ununterbrochene Aufwärtsentwickelung beschieden sein!

Die Beratungen über die Umwandlung der Schule wurden so schnell geführt, dasz auch noch rechtzeitig der Antrag auf Anerkennung der Anstalt und Unterstellung unter das Provinzialschulkollegium gestellt werden konnte. Die Folge der im Zusammenhange damit angeknüpften Verhandlungen zwischen den in Betracht kommenden Behörden waren mehrere Revisionen der Schule, von denen die letzte am 15. Februar durch den Vertreter des Provinzialschulkollegiums Herrn Provinzialschulrat Professor Gerschmann aus Danzig im Beisein der Herren Oberregierungsrat Dr. Witte und Regierungsschulrat Waschow vorgenommen wurde.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierten wir am 27. Januar 11 Uhr vormittags in der Aula der Knabenvolksschule, da uns ja leider keine eigene Aula zur Verfügung steht. Die Feier konnte wegen des beschränkten Raumes auch nicht öffentlich sein. Die von Gesängen und Deklamationen eingerahmte Festrede hielt der Ord. L. Herr Uszmant über »Frohe und trübe Tage im Leben unserers Kaisers«.

Da fast während des ganzen verflossenen Winters auf dem Mönchsee vorzügliche Eisbahn war, wurde häufig in einer der beiden wöchentlichen Turnstunden jeder Klasse unter Führung der betr. Turnlehrerin dem Eissport gehuldigt. In den meisten Klassen beteiligten die Schülerinnen sich vollzählig daran.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verlassen uns die Hilfslehrerinnen Fräulein Meta Birkholz und Fräulein Paula Semrau, jene nach drei-, diese nach fast einjähriger Wirksamkeit an unserer Schule; erstere ist vom Herrn Unterrichtsminister zur Ableistung eines zweijährigen Kursus in der Zentraltaubstummenanstalt nach Berlin einberufen worden, letztere übernimmt eine Volksschullehrerinnenstelle in Zempelburg. Mit dem Danke für ihre treue Arbeit an der Schule verbinden wir herzliche Wünsche für ihr ferneres Leben.

V. Statistische Mitteilungen über das Schuljahr 1908/09.

1. Uebersicht über die Frequenz im allgemeinen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Insgesamt
1. Frequenz am Anfange des Schuljahres	16	21	23	35	36	38	34	17	21	241
2. Zugang im Sommerhalbjahr	1	—	1	1	1	2	1	3	—	10
3. Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	2	3	4	1	1	2	3	18
4. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	1	—	—	2	1	—	5
5 Frequenz am Anfang des Winterlhalbjahres	18	19	22	34	32	40	36	20	18	239
6 Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	1	1	1	4
7. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	2	1	2	—	1	1	8
8. Frequenz am 1. Februar 1909	18	18	22	33	31	38	37	20	18	235

Die Schule wurde also während des Schuljahres von zusammen 260 Kindern besucht, darunter 24 Knaben in der Vorschule.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse.

	Evang.	Kathol.	Jüdisch	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang der Sommerhalbjahres	176	48	17	191	50	—
2. Am Anfang des Winterlhalbjahres	174	48	17	191	48	—
3. Am 1. Februar 1909	170	48	17	187	48	—

3. Uebersicht über die Ostern 1909 mit dem Schluszzeugnis Abgegangenen.

Von den 18 Schülerinnen der I. Klasse verbleiben 5 auf der Schule, um Ostern 1909 in die neugegründete oberste Klasse der zehnklassigen Anstalt überzugehen. Den übrigen 13 Schülerinnen wurde auf Grund der Konferenzbeschlüsse vom 27. und 29. März das Schluszzeugnis über vollendeten neunjährigen Kursus zuerkannt. Es sind folgende:

Nr.	Namen	Geburtstag	Bek.	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
1.	Doepke, Margarete	21. 5. 93	ev.	Gutsbesitzer in Konitz	—
2.	Erdmann, Marie	23. 2. 90	kath.	† Lehrer	Postfach
3.	Hasse, Elisabeth	5. 1. 93	ev.	Rechtsanwalt u. Notar in Konitz	—
4.	Jahnke, Charlotte	29. 5. 91	ev.	† Lehrer	Postfach
5.	Laas, Hildegard	28. 7. 93	ev.	Hausbesitzer in Konitz	Lehrerin
6.	Manthey, Elfriede	6. 10. 92	ev.	Gerichtskassenkontrolleur in Konitz	Lehrerin
7.	Niewolinski, Hedwig	27. 8. 91	kath.	† Postsekretär	Postfach
8.	Roempler, Gertrud	17. 6. 94	ev.	Kgl. Förster in Mielken	—
9.	Roeske, Helene	2. 11. 92	ev.	Kgl. Seminarlehrer in Pr. Friedland	Lehrerin
10.	Schnelle, Ella	16. 11. 92	ev.	Kgl. Förster in Ostrowo b. Rittel	Lehrerin
11.	Schultze, Anneliese	21. 7. 93	ev.	Rentner in Oliva	—
12.	Wilcke, Margarete	3. 1. 92	ev.	Gutsbesitzer in Dt. Briesen	Lehrerin
13.	Zulawski, Helene	8. 5. 92	kath.	† Rittergutsbesitzer	Lehrerin

VI. Mitteilungen an die Schülerinnen und ihre Angehörigen.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 15. April 9 Uhr morgens. Anmeldungen neuer Schülerinnen (Schüler) werden von dem Unterzeichneten jederzeit schriftlich, mündlich Mittwoch den 14. April 9—1 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer Hospitalstrasse 3 II entgegengenommen. Geburts-, Impf- bezw. Wiederimpfschein und nötigenfalls eine Bescheinigung über den letzten Unterricht (Abgangszeugnis) sind dabei vorzulegen.

Es wird auch hier noch einmal darauf aufmerksam gemacht, dasz die Höhere Mädchenschule von Ostern 1909 an 10 getrennte, aufsteigende Klassen umfaszt und dasz in jede dieser Klassen Schülerinnen, in die Vorschulklassen X—VIII auch Schüler aufgenommen werden. Die in Kl. VII Aufzunehmendrn müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben.

Die Prüfung der Neuaufzunehmenden erfolgt Donnerstag den 15. April von 10 Uhr vormittags ab.

Für Auswärtige werden geeignete Pensionen nachgewiesen.

2. Jeder Fall von **ansteckenden Krankheiten** in dem Haushalte, dem eine Schülerin (ein Schüler) angehört, ist dem Direktor sofort anzuzeigen.

3. **Urlaubsgesuche** sind unter deutlicher Angabe des Grundes schriftlich oder mündlich rechtzeitig an den Direktor zu richten; jede **Versäumnis** wegen Krankheit ist binnen 3 Tagen dem Klassenlehrer oder dem Direktor anzuzeigen.

4. Die Teilnahme am **Tanzunterricht** ist nur mit Genehmigung des Direktors gestattet. Es wird den Eltern dringend empfohlen, die Kinder so früh wie möglich (etwa in der VIII. und VII. Klasse) das Tanzen lernen zu lassen. Bei den gröszeren Mädchen wirkt die Tanzstunde erfahrungsgemäsz leicht hemmend auf ihre Arbeit ein.

5. Der Unterzeichnete ist an jedem Schultage im Sommerhalbjahr von 11—12 Uhr, im Winterhalbjahr von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die Sprechstunden der Ordinarien werden den Kindern zu Beginn jedes Vierteljahres angegeben.

Konitz Wpr. im April 1909.

Der Direktor der Höheren Mädchenschule.

Dr. Kuhn.

03807

Stadtbibliothek Thorn